

Innovatives Christmas Marketing

Weihnachten steht vor der Tür und dieses Jahr überlassen wir nichts dem Zufall – Es muss alles ganz klar kommuniziert werden! CEO (Christmas-Event-Organizer): Dr. J. Christus v. Bethlehem

Status: Wie Weihnachten seit einigen Jahren im Internet gezeigt hat, heißt Weihnachten nicht mehr Weihnachten, sondern X-mas, also muss der Weihnachtsmann auch X-man sein! Da X-mas 2004 quasi schon vor der Tür steht, ist es spätestens ab November höchste Zeit mit der Weihnachtsvorbereitung zu beginnen; Verzeihung – das diesjährige Weihnachts-Roll-Out zu starten und die Christmas-Mailing-Aktion just in Time vorzubereiten.

Hinweis: Die Kick-Off-Veranstaltung (früher 1. Advent) für die diesjährige SAN-CROS (SANTA Claus Road Show) findet bereits am 28. November 2004 statt. Daher wurde das offizielle Come-Together des Organizing Committees unter Vorsitz des CIO (Christmas Illumination Officer) schon am 6. Januar abgehalten.

Erstmals haben wir ein Projektstatus-Meeting vorgeschaltet, bei dem eine in Workshops entwickelte To-Do-Liste und einheitliche Job-Descriptions erstellt wurden. Dadurch sollen klare Verantwortungsbereiche, eine powervolle Performance des Kundenevents und optimierte Geschenk Allocations geschaffen werden, was wiederum den Service Level erhöht und außerdem hilft, X-mas als Brandname global zu implementieren.



Dieses Meeting diente zugleich dazu, mit dem Co-Head Global Christmas Markets (Knecht Ruprecht) die Ablauf-Organisation abzustimmen, die Geschenk-Distribution an die zuständigen Private-Schenking-Center sicherzustellen und die Zielgruppen

klar zu definieren. Erstmals sollen auch so genannte Geschenk-Units über das Internet angeboten werden. Die Service-Provider (Engel, Elfen und Rentiere) wurden bereits via Conference Call virtuell infor-

miert und die Core-Competences vergeben. Ein Bündel von Incentives und ein separater Team-Building-Event an geeigneter Location sollen den Motivationslevel erhöhen und gleichzeitig helfen, eine einheitliche Corporate Culture samt Identity zu entwickeln.

Der Vorschlag, jedem Engel einen Coach zur Seite zu stellen, wurde aus Budgetgründen zunächst gecancelt. Statt dessen wurde auf einer zusätzlichen Client Management Conference beschlossen, in einem Testmarkt als Pilotprojekt eine Hotline (0,69 EUR/Minute Legion) für kurzfristige Weihnachtswünsche einzurichten, um den Added Value für die Beschenkten zu erhöhen.



Durch ein ausgeklügeltes Management Information System (MIST) ist auch Benchmark-orientiertes Controlling für jedes Private-Schenking-Center möglich. Nachdem ein neues Literatur-Konzept und das Layout-Format von externen Consultants (Osterhasen Associates) definiert wurde, konnte auch schon das diesjährige Goldene Buch (Golden Book Release 2004.1) erstellt werden. Es erscheint als Flyer, ergänzt um ein Leaflet und einen Newsletter für das laufende Updating.

Hochauflagige Lowcost-Giveaways dienen zudem als Teaser und flankierende Marketingmaßnahme. Ferner wurde durch intensives Brain Storming ein Konsens über das Mission-Statement gefunden. Es lautet „Let's keep the candles burning“ und ersetzt das bisherige.

„Frohe Weihnachten“.

X-man (formerly known as Santa Claus) hatte zwar anfangs Bedenken angesichts des Corporate-Redesigns, akzeptierte aber letztlich den progressiven Consulting-Ansatz und würdigte das Know-how seiner Investor-Relation-Manager.

Mit freundlichen Grüßen CEO
Dr. J. Christus v. Bethlehem

Quelle: www.weihnachtsmannedorf.de

Wir wünschen Ihnen frohe und besinnliche Weihnachtstage sowie ein glückliches und erfolgreiches Neues Jahr 2005.

R-Biopharm AG unter den „Technology Fast 50“ des Jahres 2004

Deloitte&Touche, die größte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft weltweit ermittelt im Rahmen eines Wettbewerbes mit dem Titel „Technology Fast 50“ jährlich die 50 am schnellsten wachsenden Unternehmen aus den Technologiebereichen Kommunikation/Netzwerkbetrieb, Internet, Halbleiter/Anlagen, Computer/Peripherie, Life Sciences und Software für unternehmerische Leistungen. Dieser seit acht Jahren in den USA durchgeführte Wettbewerb fand im Jahr 2003 erstmals in Deutschland statt. Bewertungskriterium ist das durchschnittliche prozentuale Umsatzwachstum der letzten fünf Jahre. Um sich zu qualifizieren, müssen sich die Umsatzerlöse zu einem nennenswerten Anteil aus selbst entwickelter Technologie generieren.

Preisverleihung für die am schnellsten wachsenden Technologieunternehmen Deutschlands

Darmstadt, 19. Oktober 2004 – Die R-Biopharm AG gehört zu den am schnellsten wachsenden Technologieunternehmen und ist damit eines der erfolgreichsten Unternehmen der Branche Life Science in Deutschland. Die R-Biopharm AG erreichte über die letzten fünf Geschäftsjahre (1999 – 2003) ein kumulatives Umsatzwachstum in Höhe von 432 %.

Hans-Olaf Henkel, Präsident der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibnitz, gratulierte als Gastredner den Gewinnerunternehmen für ihre herausragenden unternehmerischen Leistungen als besonders wachstumsstarke Unternehmen. Die feierliche Preisverleihung fand am 13. Oktober in der Fischauktionshalle in Hamburg statt. Voraussetzung für die Teilnahme waren Umsatzerlöse in Höhe von mindestens EUR 50.000 im Jahr 1999 und mindestens EUR 1.000.000 im Jahr 2003, eine Marktpräsenz von mindestens fünf Jahren sowie der Unternehmenssitz in Deutschland.

Dr. Ralf Dreher, CEO der R-Biopharm AG freut sich über den Erfolg seines Unterneh-

mens: „Diese Entwicklung wäre ohne die hervorragende Arbeit und den Einsatz der R-Biopharm Mitarbeiter nicht möglich gewesen. Darauf können wir alle stolz sein!!“

Die unternehmerische Leistung von R-Biopharm wurde nicht nur durch den „Technology FAST 50“ 2004, sondern auch mit der Nominierung zum Finalisten des „Entrepreneur des Jahres 2004“ gewürdigt.

Technology Fast 50 weltweit

Das erste Technology Fast 50 wurde 1995 in den USA organisiert. Seitdem wurde das Programm aufgrund des großen Interesses und der beachtlichen Teilnehmerzahlen kontinuierlich ausgeweitet und wird derzeit in elf Ländern veranstaltet. Seit 1997 werden neben den nationalen Technology Fast 50 auch regionale Technology Fast 500-Programme organisiert. Ziel der regionalen Technology Fast 500 ist es, die 500 am schnellsten wachsenden Unternehmen einer Region (Nordamerika, Europa und Asien/Pazifik) zu prämiieren. In den USA und anderen Ländern ist eine Technology Fast 50- oder Fast 500-Auszeichnung längst zum Qualitätssiegel und anerkannten Wettbewerbsfaktor für unternehmerischen Erfolg geworden. Durch die Anbindung des deutschen Technology Fast 50 an das europäische Technology Fast 500 haben die Sieger daher die Chance, als eines der erfolgreichsten Technologieunternehmen Europas auf das Siebertreppchen zu steigen.

Partner des deutschen Technology Fast 50

Die Unternehmen Deutsche Börse Group, DVFA und das Magazin Technology Review begleiteten den gesamten Wettbewerb unter Initiative von Deloitte als Partner. Das Wirtschaftsmagazin CAPITAL übernahm die Medienpartnerschaft.

Nitrofurane:

Mittwoch, 20. Oktober 2004: Mitteilung der FSA (Food Standard Agency)

Die FSA warnte am 20. Oktober die Verbraucher in Großbritannien davor, bestimmte frische Geflügelprodukte von freilaufenden Bio-Hähnchen zu verzehren, da gewisse Mengen der verbotenen veterinärmedizinischen, antibiotisch wirksamen Substanz Nitrofurantin gefunden wurden.

Das Problem kam bei Routinetests ans Licht, die von der veterinär-wissenschaftlichen Abteilung des Landwirtschafts- und ländlichem Entwicklungs-Ministerium (Department of Agriculture and Rural Development's – DARD), im Rahmen des UK-Programms zur Überwachung der Veterinärmedizin, durchgeführt wurden.

Mehr als 23 Tonnen der betroffenen Hähnchen wurden in UK verkauft. Diese Produkte waren unmittelbar nach der Bekanntgabe der Nitrofurantinbelastung zwar nicht mehr in den Supermärkten erhältlich, aber es ist



durchaus denkbar, dass einige Verbraucher die Geflügelprodukte noch tiefgefroren vorliegen haben.

Nach EU-Recht ist der Einsatz von Nitrofuranen zur Behandlung lebensmittelproduzierender Tiere seit 1995 verboten,

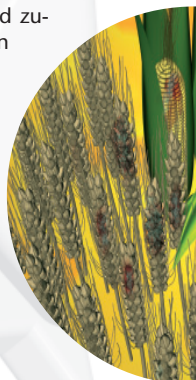
da Nitrofurane das Risiko einer Krebserkrankung des Verbrauchers erhöhen.

Weitere Informationen können bei Interesse im Internet abgerufen werden: www.food.gov.uk/news/newsarchive/2004/oct/organichick

Ochratoxin Gesetzgebungs-Update

Am 13. Oktober 2004 hat sich der ständige EU-Ausschuss der Nahrungskette zu Gunsten des europäischen Vorschlags entschieden die Verordnung 466/2001 dahingehend zu ändern, dass ein Grenzwert von 2 ppb für Ochratoxin A in Wein und Traubensaft gültig wird. Zudem wurde eine vorläufige Richtlinie für die Probenahme und die Probenanalytik von Ochratoxin A vorgeschlagen. R-Biopharm bietet eine Anzahl verschiedener Tests für die Detektion von Ochratoxin A in Lebens-

und Futtermitteln an und es sind zusätzliche Applikationen für Wein und Traubensaft erhältlich, z.B. für die Ochracard – Kartentest für die Ochratoxin A-Bestimmung (siehe R-Biopharm News III/04), für die Ochraprep-Immunaффinitätssäulen und für die Ochrascan – Immunaффinitätssäulen mit Fluoreszenzdetektion.



Süddeutsche Zeitung, 28.10.2004: Paprika-Panik in Ungarn

Die Landesregierung hat die Ausfuhr von Paprikagewürz gestoppt und alle Ungarn vorerst vor dem Verzehr gewarnt.

Es herrschte Panik unter den ungarischen Verbrauchern, nachdem die Regierung den Verkauf des roten Pulvers verboten hat.

Der Grund: In den Produkten von drei ungarischen Paprika-Herstellern wurden unzulässig hohe Konzentrationen des Mykotoxins Aflatoxin B₁ gefunden. Es kann dosisabhängig zu schweren Leberschäden und Krebs führen.

Grenzwerte deutlich überschritten

Paprika ist ein „Hungaricum“, das heißt: ein Markenzeichen des Donaulandes. Kaum ein ungarisches Gericht ist ohne dieses Gewürz vorstellbar, von Gulasch, Fischsuppe, Braten bis hin zur scharfen, geräucherten Paprika-Wurst.

Das rote Pulver ist auch ein Export-Schlager. 5300 Tonnen im Wert von 12,7 Millionen

Euro führte Ungarn 2003 aus, Deutschland liegt mit einem Anteil von 30 % bei den Auslands-Absatzmärkten an erster Stelle. Die Regierung befürchtet jetzt einen Rückgang der Exporte allein nach Europa um 15 %.

Nach offiziellen Angaben war die ermittelte Aflatoxin-Konzentration im überprüften Paprika um 10 bis 15 % höher als erlaubt. Medien berichteten aber auch von 20 fach höheren Konzentrationen. Die Ursache für die Aflatoxin B₁-Belastung konnte noch nicht geklärt werden. Laut Medienberichten stammt das Mykotoxin im Paprika möglicherweise aus Import-Zusätzen.

Seit Jahren führt Ungarn große Mengen dieses Gewürzes aus Spanien und aus Südamerika ein, weil die einheimische Produktion nicht ausreicht. Keiner weiß mit Bestimmtheit, ob diese qualitativ schlechtere Ware dem einheimischen Pulver beigemischt wird oder nur in Lebensmittel-Konserven auftaucht.

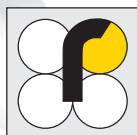
Zu unseren Produkten

RIDASCREEN® Risk Material

Mit der nächsten Druckauflage der Amtlichen Sammlung von Untersuchungsverfahren nach § 35 LMBG wird die Bestimmung von Geweben des Zentralen Nervensystems durch Nachweis des sauren Gliafaserprotein (GFAP) in Fleisch und Fleischerzeugnissen mit enzymimmunologischem Nachweis aufgenommen.

Diese amtliche Methode beschreibt ein enzymimmunologisches Verfahren zum Nachweis von Geweben des ZNS (Hirn, Rückenmark und Spinalganglien) in Fleisch, Fleischerzeugnissen und Wurstwaren mit einer Nachweisgrenze von p (Massenkonzentration) $\leq 0,2$ % ZNS-Gewebe. GFAP-spezifische Antikörper sind an einer Mikrotiterplatte fixiert und binden das vorhandene GFAP in der Probe. Da das GFAP ein

r-biopharm





Bestandteil der Astrocyten des ZNS ist und ausschließlich dort vorkommt, ist es ein spezifischer Parameter für das entsprechende Gewebe.

Als Grundlage für diese Methode wurde der RIDA-SCREEN® Risk Material-Test (Art. Nr. R6701) eingesetzt.

RIDA®COUNT Coliform erhält AOAC-RI Zulassung

Nach RIDA®COUNT Total (Zertifikat 011001) hat auch RIDA®COUNT Coliform mit der Zertifikatnummer 100402 erfolgreich die Validierung des AOAC-RI (Association of Analytical Communities – Research Institute) durchlaufen.

Bei Interesse an unseren Produkten

fordern Sie bitte das entsprechende Informationsmaterial bei Frau Soprani unter der Tel. Nr.: (0 61 51) 81 02-24 an oder senden Sie eine e-mail an: info@r-biopharm.de.

Workshops für deutsche Endkunden

Thema	Wann	Gebühr in €	Schulungsleiterin
IAC Immunaффinitätssäulen	Do, 27. Jan. 05	100,-	D. Soprani
Mikrobiologie/Hygiene	Mi, 23. Feb. 05	100,-	M. Brettschneider
Mykotoxine	Do, 10. März 05	100,-	D. Soprani
BASIS-ELISA	Do, 14. April 05	100,-	D. Soprani
Mikrobiologie/Hygiene	Mi, 20. April 05	100,-	M. Brettschneider
Enzymatik	Mi, 25. Mai 05	100,-	noch offen
Allergene	Mi, 01. Juni 05	100,-	noch offen
Mykotoxine	Do, 21. Juli 05	100,-	D. Soprani
Enzymatik	Mi, 31. Aug. 05	100,-	noch offen
Allergene	Mi, 07. Sept. 05	100,-	noch offen
Mikrobiologie/Hygiene	Mi, 14. Sept. 05	100,-	M. Brettschneider
IAC Immunaффinitätssäulen	Do, 06. Okt. 05	100,-	D. Soprani
BASIS-ELISA	Do, 24. Nov. 05	100,-	D. Soprani
Mikrobiologie/Hygiene	Mi, 30. Nov. 05	100,-	M. Brettschneider

Alle Workshops finden von 9:00 h / ca. 17:00 h bei R-Biopharm in Darmstadt statt.

Inhalt der Workshops ist ein zum Teil interaktiver theoretischer Teil und eine praktische Einweisung in unserem Applikationslabor, wobei jeder Teilnehmer aktiv beteiligt ist.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte die entsprechende Schulungsleiterin. Daniela Soprani unter Tel.: (0 61 51) 81 02-24, Michaela Brettschneider: (0 61 51) 81 02-90 oder eine e-mail an info@r-biopharm.de.

Die nächste R-Biopharm^{news} erscheint im I. Quartal 2005

R-Biopharm^{news} herausgegeben von

R-Biopharm AG
Landwehrstraße 54, 64293 Darmstadt
Telefon: (0 61 51) 81 02 - 0
Telefax: (0 61 51) 81 02 - 40

r-biopharm

